Bergische Landeszeitung · 2006

Einfühlsames Quintett

Vier Gürzenich-Musiker und ein Pianist spielten zum Beginn der Odenthaler Konzertsaison auf

ODENTHAL. Dass zum Auftakt der Odenthaler Konzertsaison Qualität geboten werden würde, war von vornherein keine Frage. Denn wenn jemand wie Georg Heimbach die Fäden für eine Konzertreihe in der Hand hält, kann man sich auf jedes Konzert freuen.

Entsprechend besucht war auch die Aula des Odenthaler Schulzentrums, in der das „Quartett plus eins" aufspielte. Ursula Berg, 1. Violine, Rose Kaufmann, 2. Violine, Antje Kaufmann, Viola und Georg Heimbach Violoncello, alle Mitglieder des Gürzenich-Orchesters Köln, verbanden sich mit dem außerordentlich guten Münchner Pianisten Oliver Triendl zu einem perfekten Ensemble.

Den Anfang des Konzertes machte Schuberts „Adagio e Rondo concertanta für Klavierquartett F-Dur D 487". Ein Werk, das mit zunehmender Dauer immer mehr nach Mozart und Haydn denn nach Schubert klang. Sehr gelungen war bei dem selten gespielten Adagion das dominante Klavier. Mit seinem edlen und virtuosen Anschlag bestimmte der Pianist das ganze Stück.

Im Anschluss erklang Schostakovitschs Klavierquintett op. 58 g-Moll. Ein Stück, in dem sowohl die Schwermütigkeit als auch die Fröhlichkeit der russischen Seele durchklingt und das sich die Musiker mit großer Sorgfalt erarbeiteten.

Zum Abschluss gab es eines der schönsten Kammermusikwerke zu hören, das Quintett für Klavier, zwei Violinen, Viola und Violoncello Es-Dur op. 4 von Robert Schumann. Auch hier musizierte das Quintett mit Schwung und Leidenschaft und wurde mit entsprechendem Beifall belohnt. (bau)